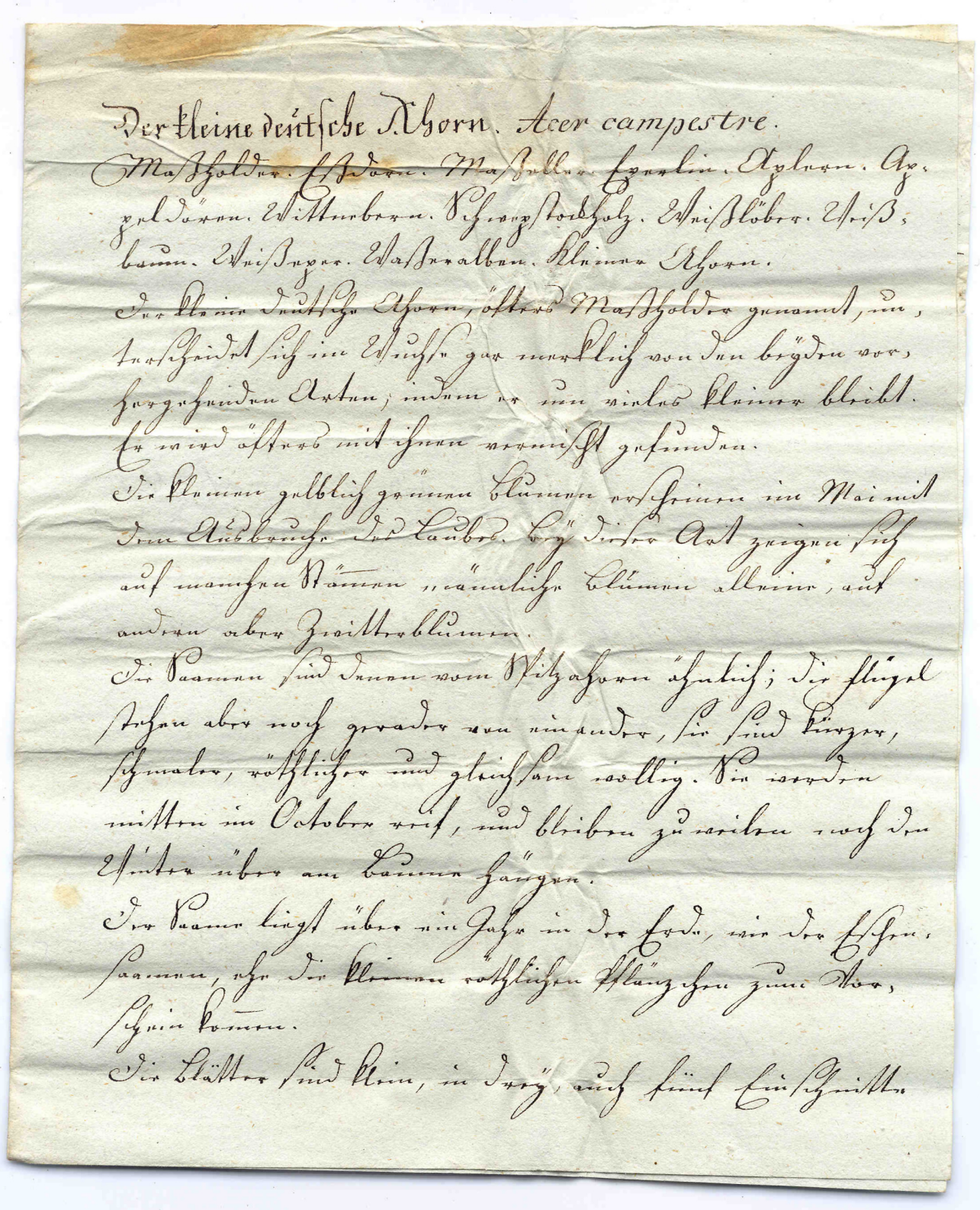
Der Masholder-Ahorn

Acer campestre

Synonyme:
Maßholder. Eßdorn. Maßeller. Eperlein. Aplern. Appeldören. Wittneborn. Schwepstockholz. Weißlöber. Weißbaum. Weißeper. Waßeralben. Kleiner Ahorn.


Der kleine deutsche Ahorn. Acer campestre.

Maßholder. Eßdorn. Maßeller. Eperlein. Aplern. Appeldören. Wittneborn. Schwepstockholz. Weißlöber. Weißbaum. Weißeper. Waßeralben. Kleiner Ahorn.

Der kleine Deutsche Ahorn, öfters Maßholder genannt, unterscheidet sich im Wuchs gar merklich von den beyden vorhergehenden Arten; indem er um vieles kleiner bleibt. Er wird öfters mit ihnen vermischt gefunden.

Die kleinen gelblich grünen Blumen erscheinen im Mai mit dem Ausbruche des Laubes. Bey dieser Art zeigen sich auf manchen Stämen männliche Blumen alleine, auf anderen aber Zwitterblumen.

Die Saamen sind denen vom Spitzahorn ähnlich; die Flügel stehen aber noch gerader von einander, sie sind kürzer, schmaler, röthlicher und gleichsam wollig. Sie werden mitten im October reif, und bleiben zuweilen noch den Winter über am Baum hängen.

Der Saame liegt über ein Jahr in der Erde, wie der Eschensaamen, ehe die kleinen röthlichen Pflänzchen zum Vorschein kommen.

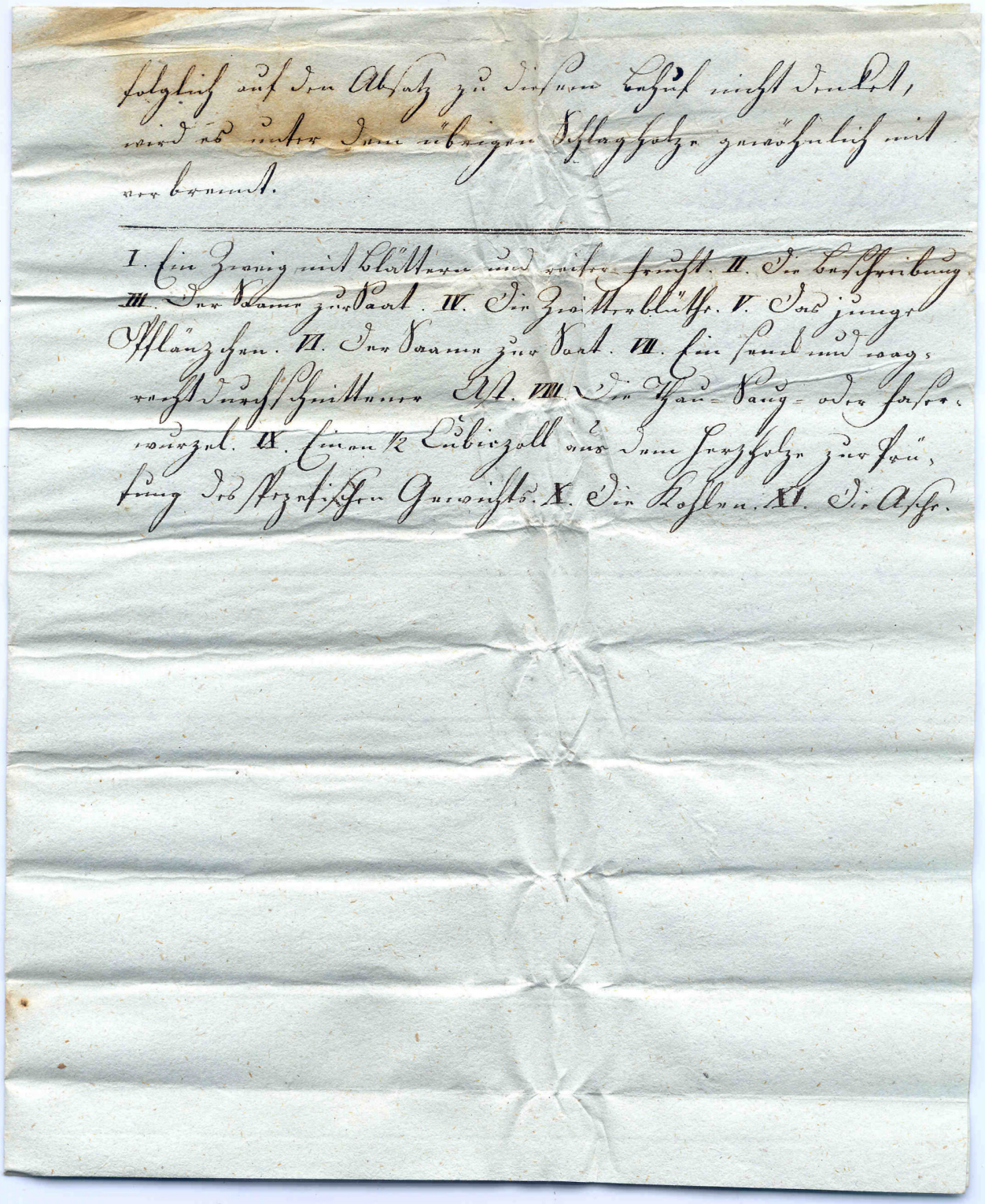
Die Blätter sind klein, in drey, auch fünf Einschnitte

Der kleine deutsche Ahorn.
Acer campestre

Maßholder. Eßdorn. Maßeller. Eperlein. Aplern. Appeldören. Wittneborn. Schwepstockholz. Weißlöber. Weißbaum. Weißeper. Waßeralben. Kleiner Ahorn.

Der kleine deutsche Ahorn, öfters Maßholder genannt, unterschiedet sich im Wuchs gar merklich von den beyden vorhergehenden Arten; indem er um vieles kleiner bleibt. Er wird öfters mit ihnen vermischt gefunden.
Die kleinen gelblich grünen Blumen erscheinen im Mai mit dem Ausbruche des Laubes. Bey dieser Art zeigen sich auf manchen Stämen männliche Blumen alleine, auf anderen aber Zwitterblumen.
Die Saamen sind denen vom Spitzahorn ähnlich; die Flügel stehen aber noch gerader voneinander, sie sind kürzer, schmaler, röthlicher und gleichsam wollig. Sie werden mitten im October reif, und bleiben zuweilen noch den Winter über am Baum hängen.
Der Saame liegt über ein Jahr in der Erde, wie der Eschensaamen, ehe die kleinen röthlichen Pflänzchen zum Vorschein kommen.
Die Blätter sind klein, in drey, auch fünf Einschnitte

getheilt, welche stumpfe Spitzen, und an den Seiten wiederum kleine Einschnitte haben; die obere Fläche ist dunkelgrün und glänzend, die untere hingegen heller und matter; sie sind steif, und nicht gezahnt. Die Rinde ist gelbbraun, rauh, höckerig, und durchaus mit Rissen versehen. Das Holz ist gelblich und sehr zähe. Er liebt einen recht fruchtbaren, frischen Boden in den Unterhölzern, woselbst er vorzüglich gedeihet. Man verkennt diese nutzbare Holzart in manchen Gegenden größtentheils. Anderwärts werden die bekannten gedrehten Peitschenstöcke aus den 15 jährigen Schlagholzstangen verfertigt. Das stärkere Holz dient wegen seiner überaus guten Zähigkeit und Härte zu allerlei Stellmacher- und Drechslerarbeit, das gemaserte Holz wird von den Tischlern und Büchsenschäftern, auch zu Tabackspfeiffen und Dosen sehr geschätzt. Man bedient sich dieser Holzart in guten Boden auch zu lebendigen Hecken, welche sich durch das Zusammenflechten der Zweige und öfters Beschneiden sehr dichte halten lassen. Wo man den oben angeführten Hauptnutzen nicht kennt,



folglich auf den Absatz zu diesem Behuf nicht denket, wird es unter dem übrigen Schlagholze gewöhnlich mit verbrannt.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifer Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der Saame zur Saat. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

5
6
11
4
10
8
9
7